

Zukunft Gartenstadt Meran Entwurf zum Grünplan



Magdalene Schmidt (arch.schmidt@rolmail.net)
Paolo Viskanic (paolo.viskanic@r3gis.com)

24. LINZER  BAUMFORUM

Arbeitsgruppe

Arch. Magdalene Schmidt

Historische und städtebauliche Betrachtung in Bezug auf Grünanlagen, Potentialanalyse

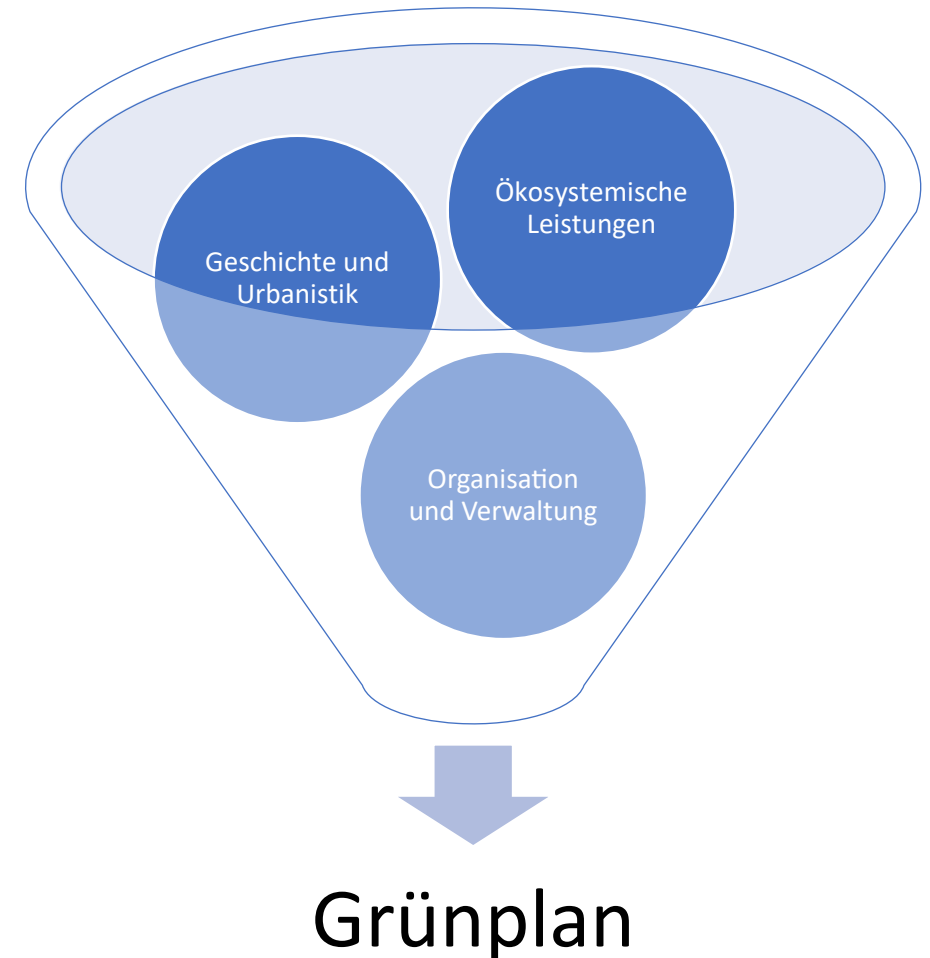
Planungsrechtlichen Grundlagen (Mitglied der Baukommission)

Dott. For. Mauro Tomasi

Ökologische und Umweltfunktionen der Grünanlagen, Potentialanalyse

Dott. Paolo Viskanic

Datenerfassung und –verwaltung, Organisatorische Aspekte der Grünraumverwaltung, nationaler Gesetzesrahmen



Was ist ein Grünplan?

Ein Grünplan ist ein vom Gemeinderat genehmigter Plan, der die Vision des Stadtgrüns definiert und langfristig Maßnahmen und Ziele vorsieht.

Der Grünplan ist nicht nur Schutz, sondern ein Instrument für die Weiterentwicklung des Stadtgrüns, das die nötigen Ressourcen vorsieht und Indikatoren definiert, um die Umsetzung zu messen und zu dokumentieren.

So ist zum Beispiel der Erhalt des großen und alten Baumbestandes in Anbetracht des Klimawandels und der Sicherheit eine große Herausforderung.

Deshalb ist der Grünplan für die Stadtgärtnerei ein wichtiges Planungs- und Arbeitsinstrument.

Warum ein Grünplan?

Eine effiziente Verwaltung der Grünflächen erfordert konkrete Daten (bewirtschaftete Flächen, Maßnahmen, Kosten und Nutzen).

Maximierung der Ökosystemleistungen: Wasserhaushalt, Luftqualität, Wärmeinseln, Wohlbefinden (Projekt Meran beWegt)

Erhaltung und Entwicklung des wertvollen Systems von Promenaden, der baumgesäumten Straßen und historischen Gärten (privat und öffentlich)

Erhöhung der Artenvielfalt im städtischen Raum für eine höhere Resilienz (z.B. Tigermücke), Anpassung an den Auswirkungen des Klimawandels, Artenschutz (z.B. Bienen)

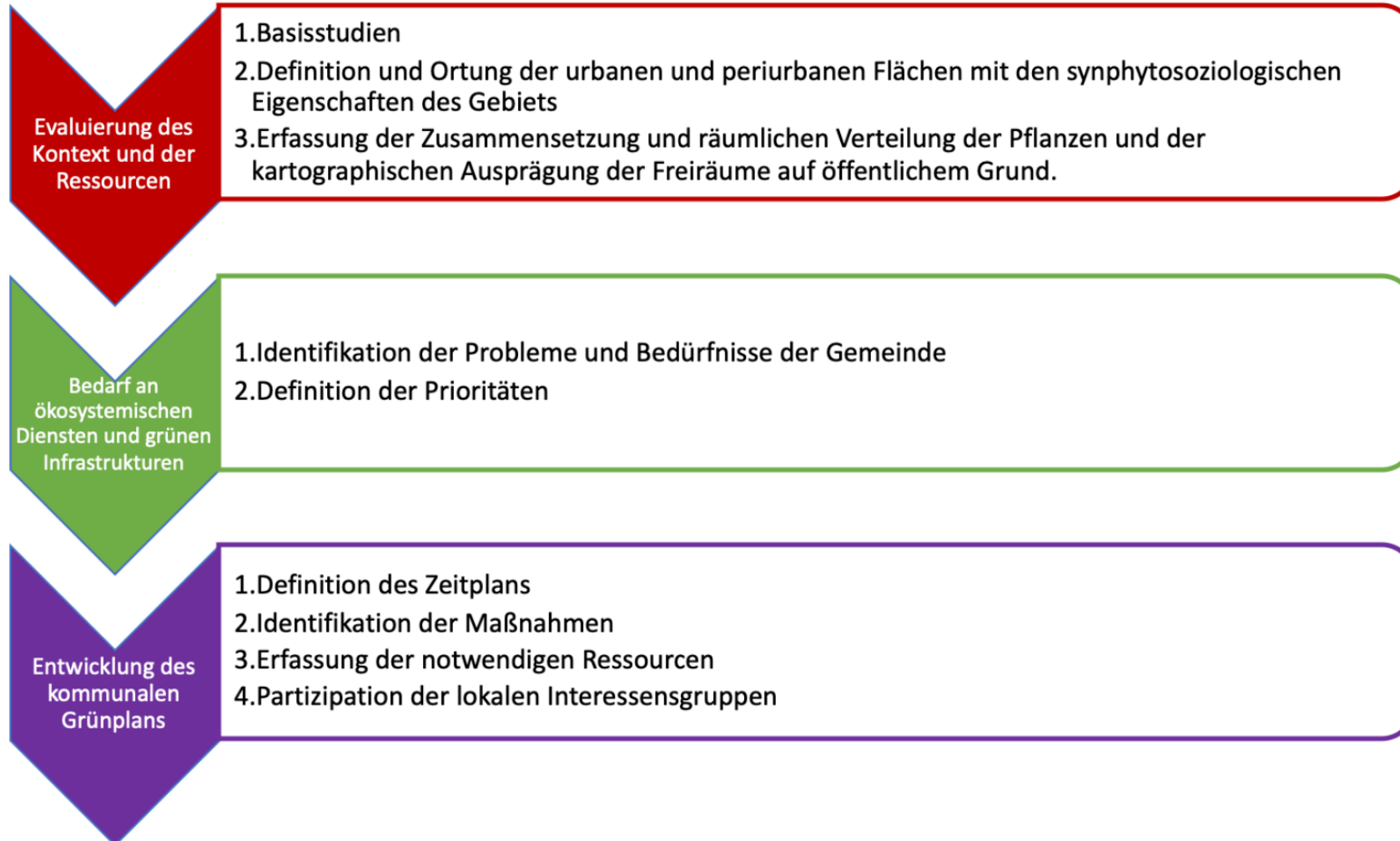
Städteplanerisches Konzept für eine Freiraumstrategie für alle Stadtteile, unabhängig vom bestehenden Grünanteil

Innovative Gesetzgebung in Italien

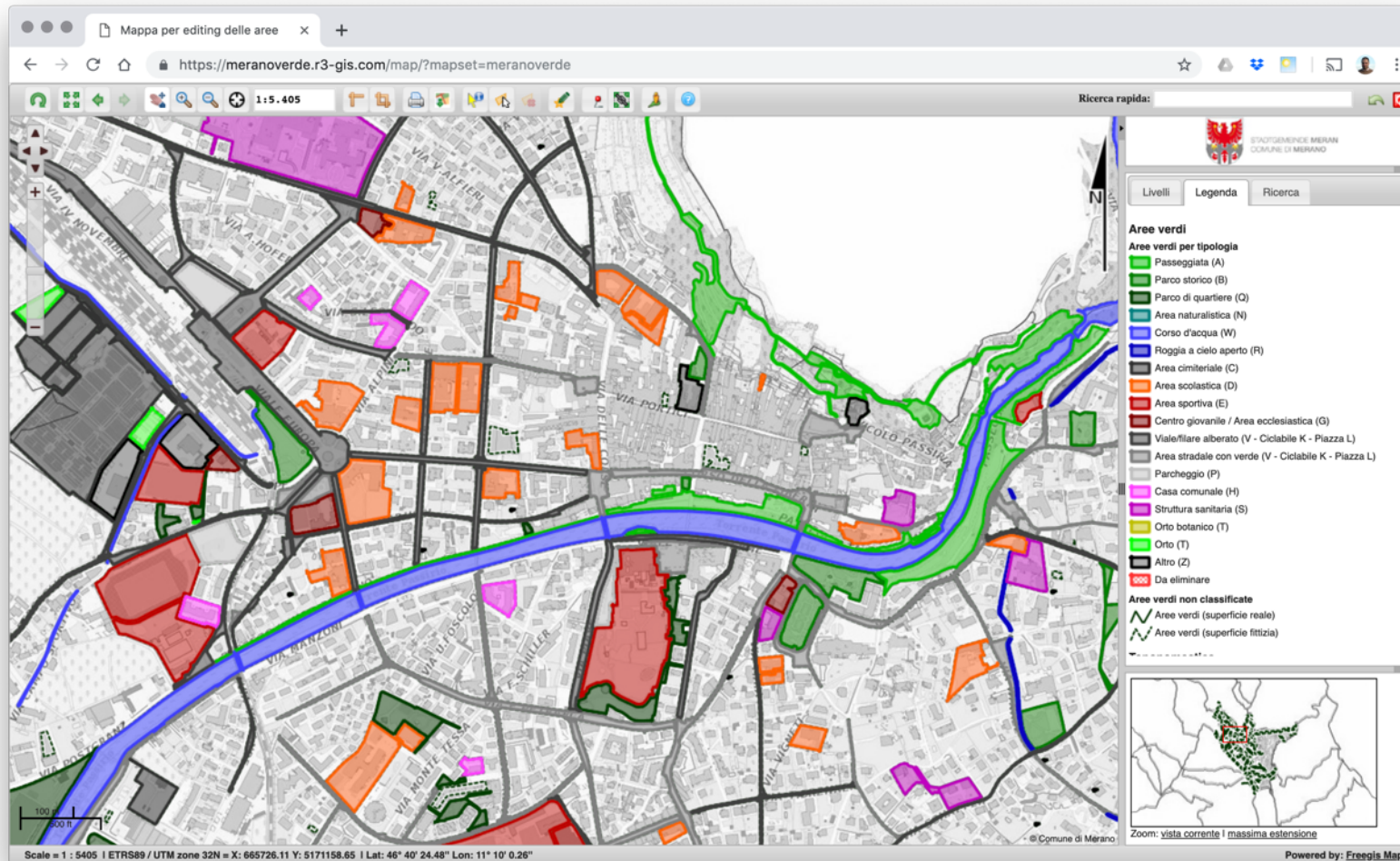
- Gesetz Nr. 10 vom 14. Januar 2013 "Vorschriften für die Entwicklung von städtischen Grünflächen".
- Richtlinien für eine nachhaltige Entwicklung der grünen Infrastrukturen. Ausschuss für die Entwicklung vom öffentlichen Grün. Umweltministerium, 2017
- Nationaler Plan zur Anpassung an den Klimawandel. Umweltministerium, 2017
- Nationale Strategie für städtisches Grün. Umweltministerium, 2018
- Mindestumweltkriterien für Dienstleistungs- und Lieferverträge in der Bewirtschaftung des städtischen Grüns.

Öffentliches Grün wird nicht einfach als Dekoration betrachtet, sondern als ein Instrument zur Verbesserung der Lebensqualität in den Städten.

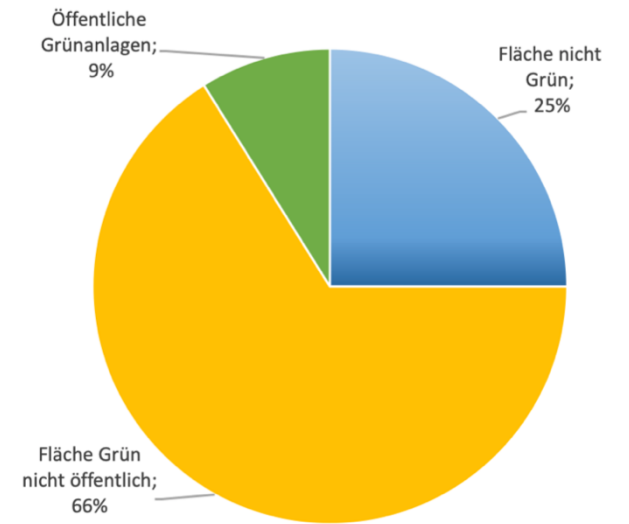
Nationale Strategie für städtisches Grün, Umweltministerium, 2018



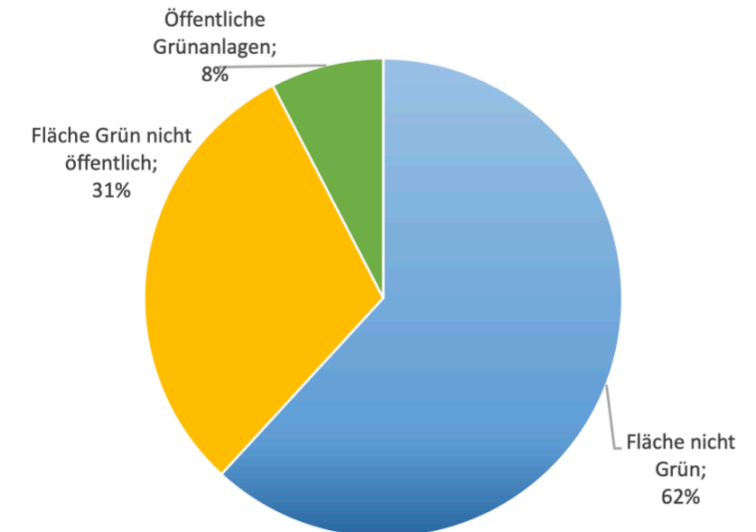
Bestandsanalyse der Grünanlagen



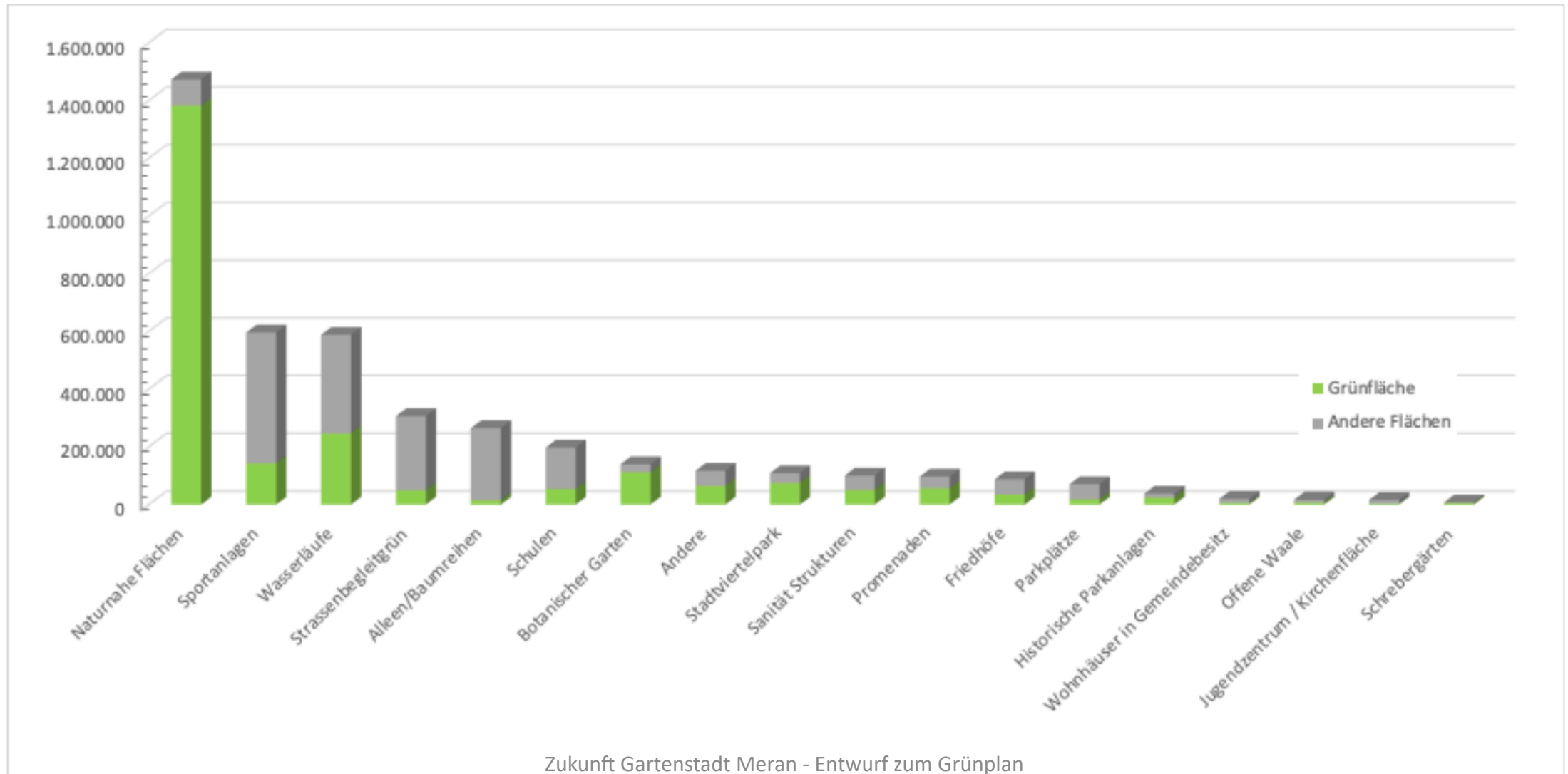
Anteil öffentliche Grünanlagen auf Gemeindefläche



Anteil öffentlicher Grünanlagen auf geschlossene Ortschaften



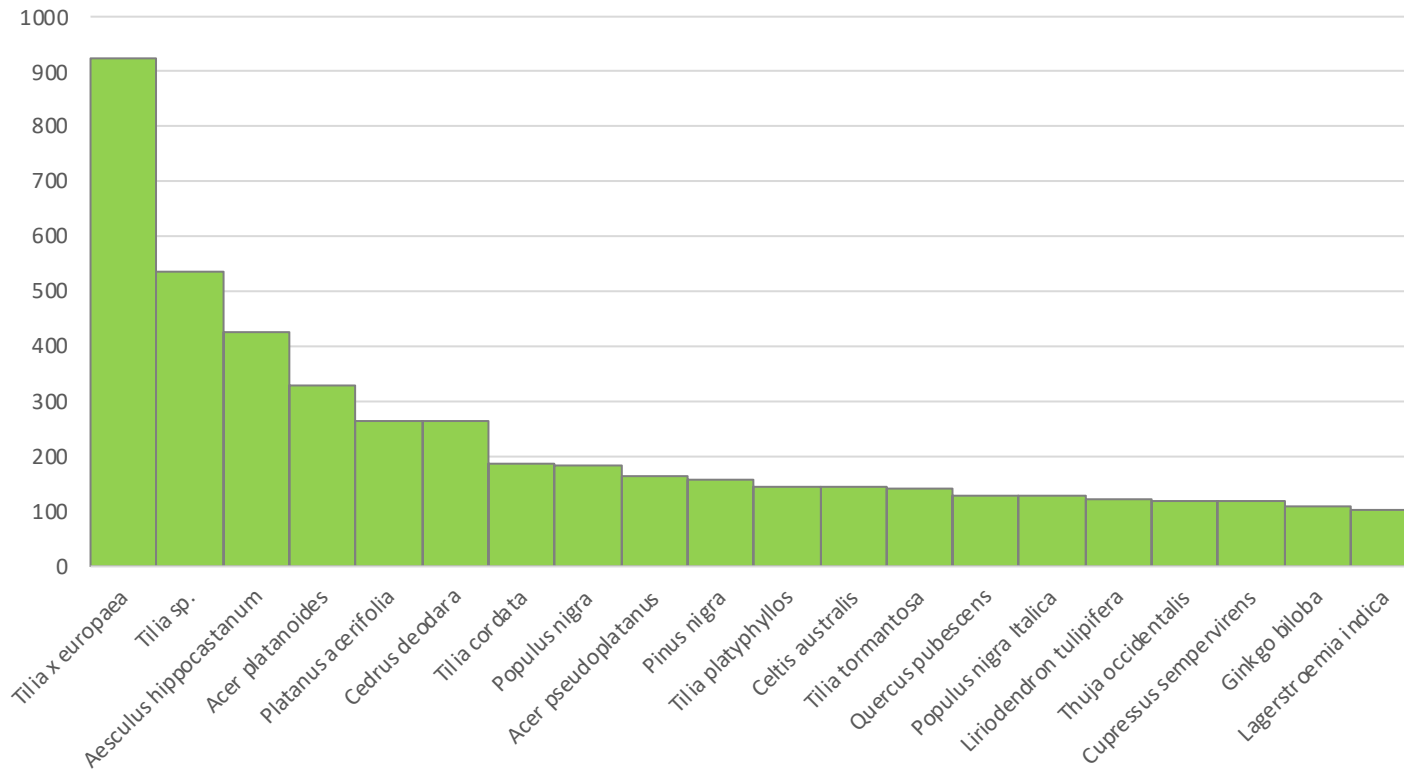
Bestandsanalyse der Grünanlagen



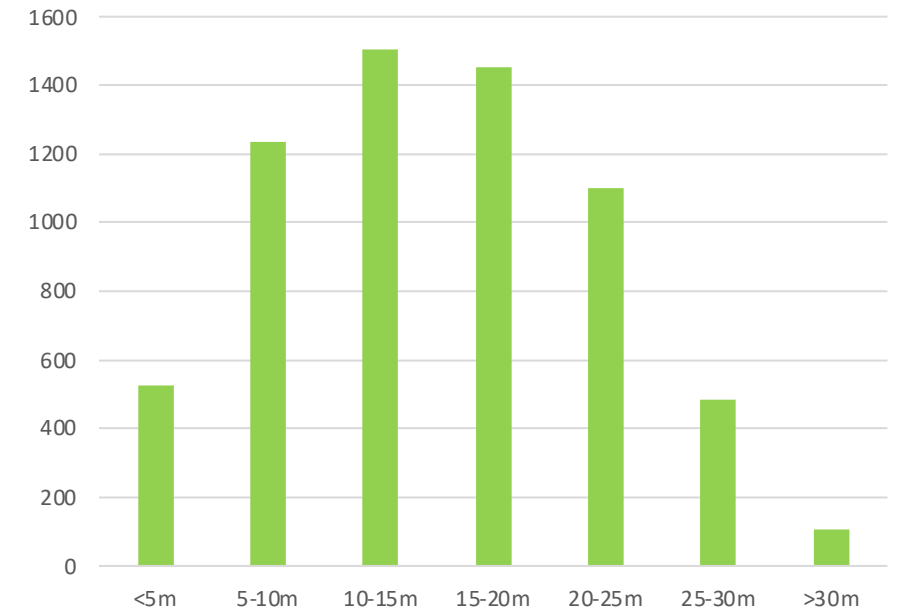
Statistik: Bäume auf öffentlichem Grund

Insg. verwaltet: ca. 8.000

Baumarten mit mind. 100 Exemplare



Anzahl Bäume pro Höhenklasse



Aufgaben der Stadtgärtnerei

Baumpflege in öffentliche Grünanlagen

- 8.000 Bäume,
- 38 Naturdenkmäler,
- 19 km Alleen
- 1.000 Baumkontrollen/Jahr,
- 250 Gutachten bei Fällungen
- 700 Rückschnitte im Jahr,
- 150 Fällungen mit Fräsungen
- 162 Neupflanzungen



Weitere Aufgaben der Stadtgärtnerei

- Instandhaltung und Kontrolle von 36 Spielplätzen mit insgesamt 265 Spielgeräten
- Instandhaltung: 1.100 historische Bänke, 9.100m historische Geländer, 7.000m Kunnetten, 1.500m Trockenmauern, 7.000m Wege
- Führungen für Schulklassen und Touristen (12 pro Jahr)
- Außerordentliche Projekte (Planung Beetanlagen, Grünzonen und Parkanlagen, Garten- und Blumenausstellungen, ...)
- Verwaltung von 40 Fahrzeugen mit ca. 400 Reparaturen/Jahr
- Ca. 300 Eingriffe bei Bewässerungsanlagen



Weitere Aufgaben der Stadtgärtnerei

- Aufzucht Blumen (250.000/Jahr)
- Produktion Pflanzen (ca. 1500 Topfpflanzen)
- Pflege Zimmerpflanzen in Gemeinde und Kurhaus (ca. 400)
- Pflege Stauden und Topfpflanzen
- Eigenkompostieranlage 150 m³/Jahr
- Hackschnitzelanlage 450 m³/Jahr
- Verwaltung Treibhäuser
- Dekoration (100 Veranstaltungen, 3 Großveranstaltungen, Pflanzfiguren, Blumenvasen, Armengräber, Kränze)



Prozess: Phase 1 und Phase 2



Auswertung bestehender Unterlagen

Mit Blick auf die Grünanlagen, Bäume und Bepflanzungen werden analysiert und ausgewertet:

- Bauordnung Stadtgemeinde Meran
- Durchführungsbestimmungen des Bauleitplanes der Gemeinde
- Ensembleschutzplan
- Landschaftsplan Meran
- Vorschlag für Landschaftsleitplan (Gemeinsam planen wir Meran)
- Strategieplan für Stadtentwicklung (Masterplan)
- Programm des Bürgermeisters der Vorhaben und Pläne für den Fünfjahreszeitraum 2015-2020
- Der neue Städtische Verkehrsplan (PUT)
- Aktionsplan für nachhaltige Energie und Klima (SECAP)
- Neues Landesgesetz Raum und Landschaft

Auswertung bestehender Unterlagen

- Die Grünflächen und Bäume sind in der Bauordnung in 11 Artikeln geregelt.
- Unter Titel 2 „Stadt- und Landschaftsbild, Baumschutz“
- sind im Abschnitt 1 in einem einzigen Artikel, nämlich Nr. 54, die Bestimmungen für Grünflächen, private und öffentliche Parkanlagen, öffentliche Flächen und Elemente zur Stadtgestaltung festgelegt.
- Im Abschnitt 2 „Baumschutz“ ist in zehn Artikeln, Nr. 58 bis 67bis, der Schutz der Bäume im Einzelnen geregelt und die Maßnahmen zugunsten der ökologischen Funktionsfähigkeit.

REGOLAMENTO EDILIZIO

TITOLO II ARCHITETTURA, PAESAGGIO E TUTELA DEL VERDE

CAPO I Architettura e paesaggio

pubblicitarie
Art. 53/bis Bacheche in zone sensibili
Art. 54 Superfici verdi, parchi privati e pubblici, aree pubbliche e arredi urbani
Art. 55 Chioschi
Art. 56 Depositi per attrezzi e ingressi
Art. 57 Manutenzione e decoro delle costruzioni e delle aree inedificate

CAPO II Tutela del verde

Art. 58 Alberature tutelate
Art. 59 Conservazione
Art. 60 Autorizzazioni
Art. 61 Protezione alberi nei cantieri
Art. 62 Alberi sostitutivi
Art. 63 Richiesta e rilascio dell'autorizzazione
Art. 64 Scavi su suolo pubblico ed aree ad uso pubblico presso alberature
Art. 65 Sistemazione di spazi pubblici alberati
Art. 66 Alberature, piani del verde e piani urbanistici attuativi
Art. 67 Deroghe

BAUORDNUNG

TITEL 2 STADT- UND LANDSCHAFTSBILD, BAUMSCHUTZ

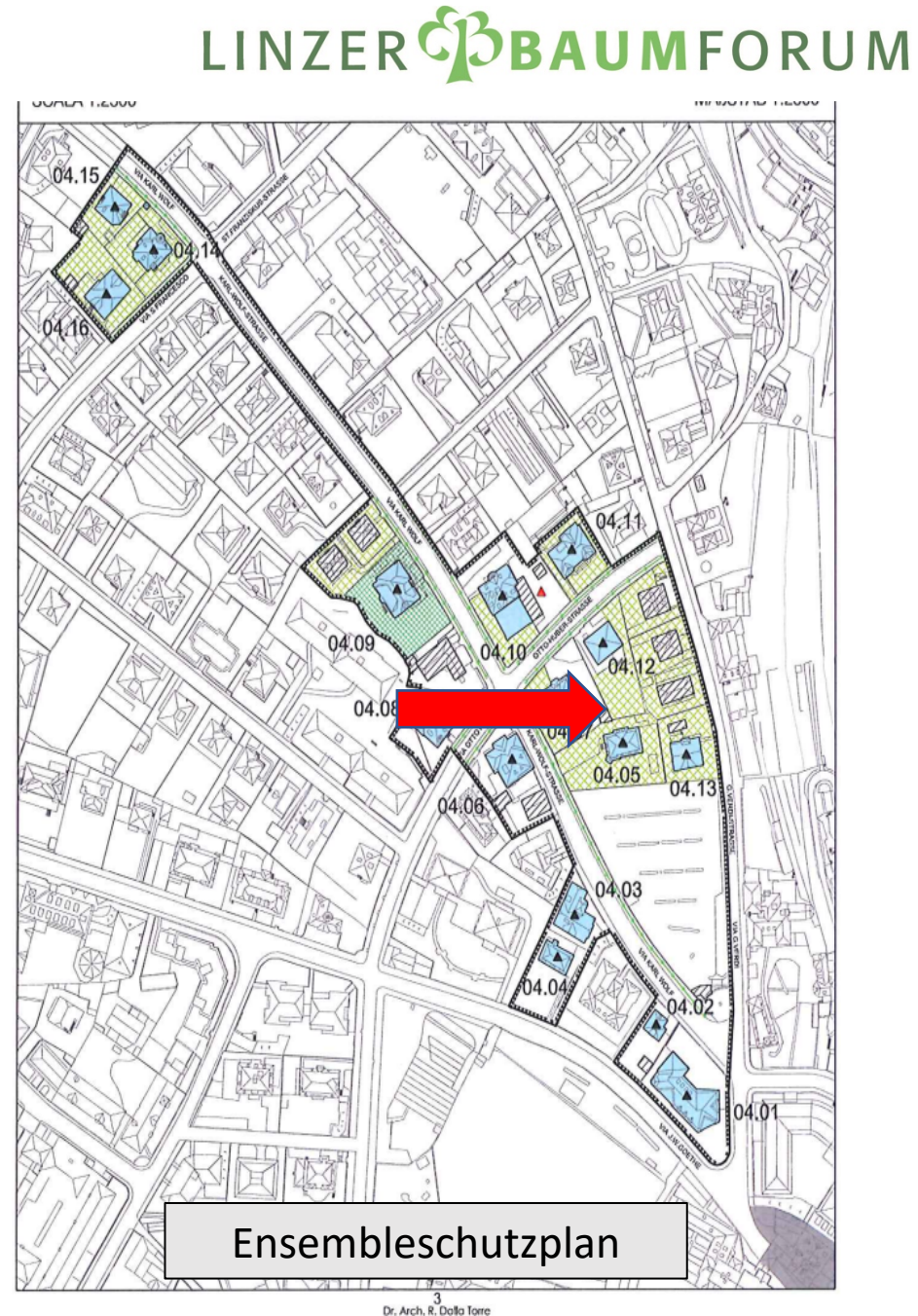
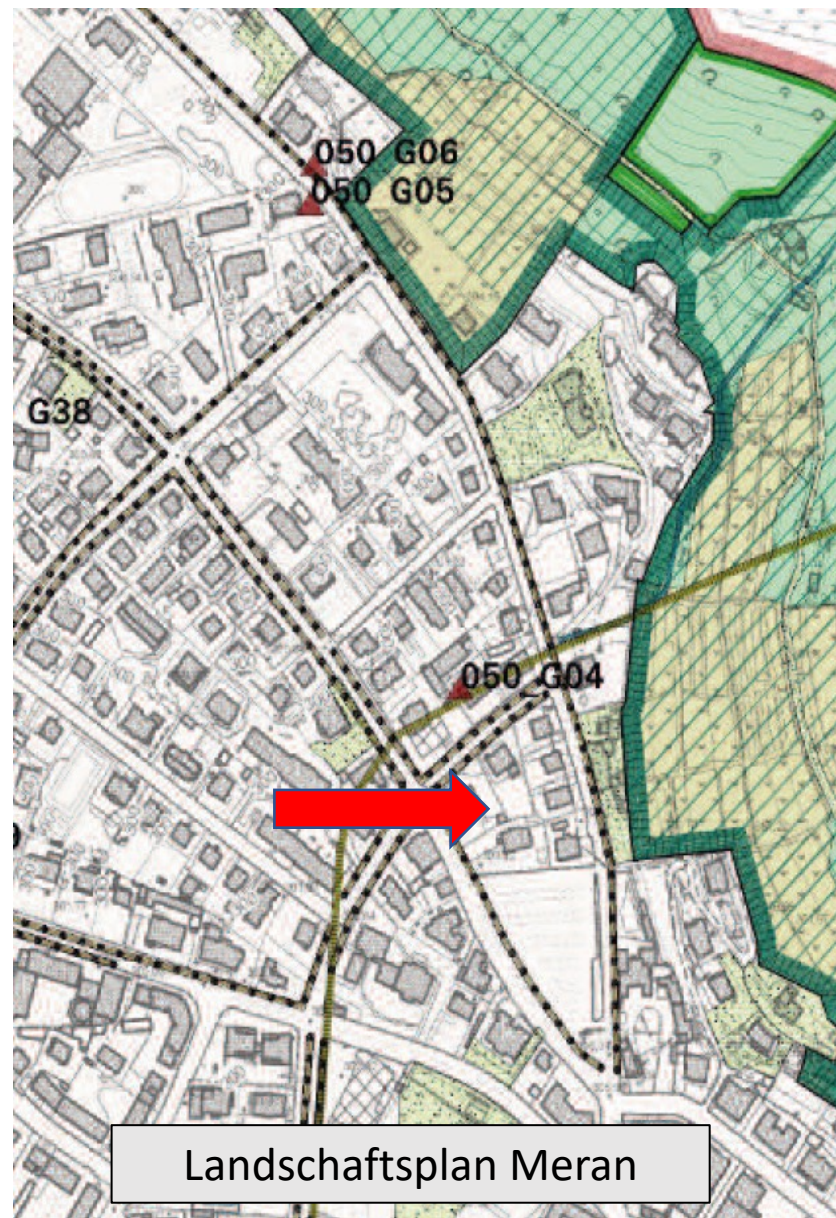
ABSCHNITT 1 Stadt- und Landschaftsbild

Art. 53/bis Schaukästen in besondere Zonen
Art. 54 Grünflächen, private und öffentliche Parkanlagen, öffentliche Flächen und Elemente zur Stadtgestaltung
Art. 55 Kioske
Art. 56 Geräteschuppen und Eingänge
Art. 57 Instandhaltung und Erscheinungsbild der Bauwerke und der unbebauten Flächen

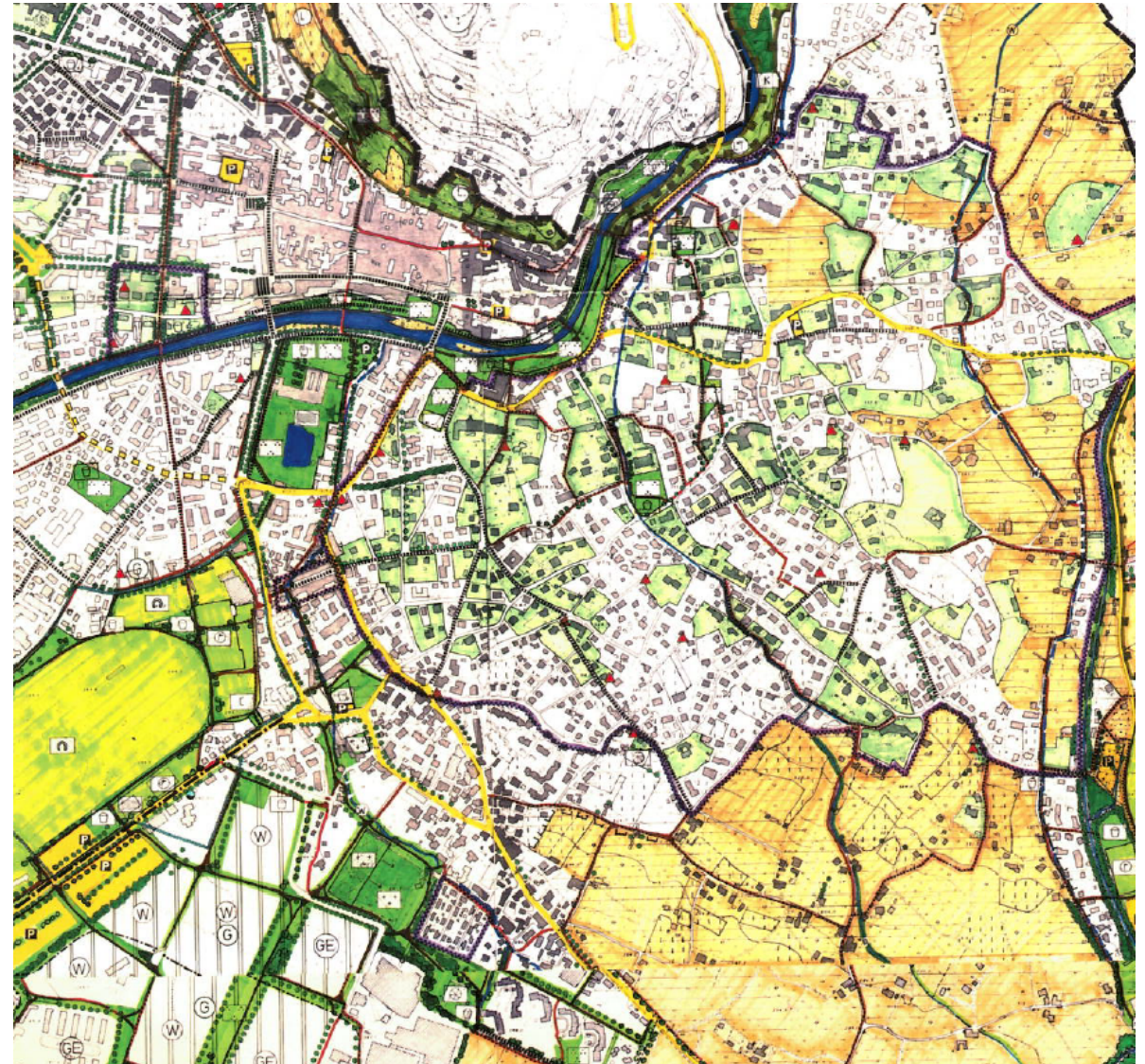
ABSCHNITT 2 Baumschutz

Art. 58 Geschützte Bäume
Art. 59 Erhaltung
Art. 60 Ermächtigungen
Art. 61 Baumschutz auf Baustellen
Art. 62 Ersatzbäume
Art. 63 Beantragung und Ausstellung der Ermächtigung
Art. 64 Aushubarbeiten bei Bäumen auf öffentlichen und öffentlich genutzten Flächen
Art. 65 Gestaltung öffentlicher Plätze mit Baumbestand
Art. 66 Baumbestand, Pläne der Grünflächen und Durchführungspläne im Bereich Raumordnung
Art. 67 Ausnahmen

Auswertung bestehender Unterlagen



Auswertung bestehender Unterlagen



Auswertung bestehender Unterlagen



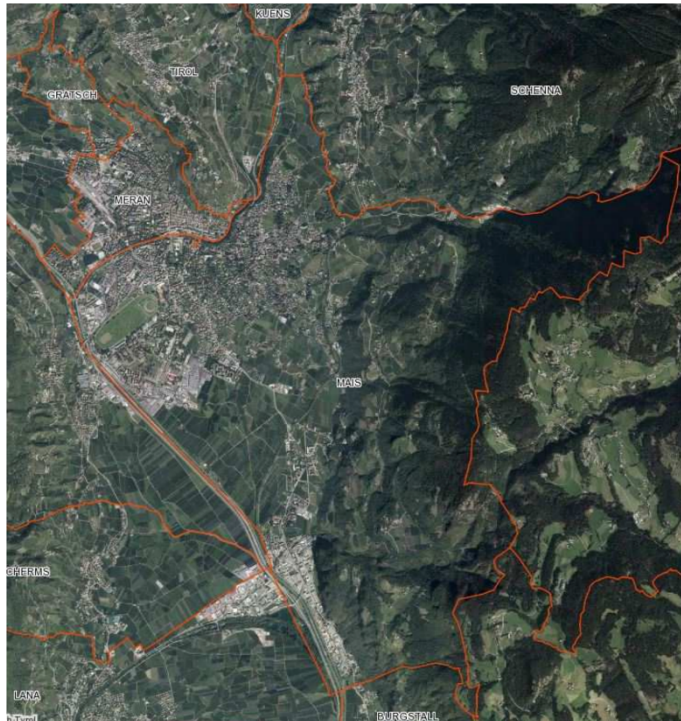
STADTGEMEINDE MERAN
COMUNE DI MERANO



SECAP Meran

Aktionsplan für nachhaltige Energie und Klima

Genehmigt mit Beschluss des Gemeinderates Nr. 8 vom 13.02.2020



Stadtgemeinde Meran
Lauben 192, I-39012 Meran (BZ)

D.4 Politikbereich Umwelt & biologische Vielfalt

Ziel: UW 1 Planung, Erhalt und Verbesserung des urbanen Grüns und der innerstädtischen Biodiversität	
UW 1.1.a Verbesserte Grünraumplanung durch Einbezug von Landschaftsplanern zu Beginn des Planungsprozesses, auch bei öffentlichen Projekten	
UW 1.1.b Ökologische Ausgleichsflächen schaffen	
UW 1.1.c Bewusstseinsbildung der Bevölkerung für Ökologie und Biologische Vielfalt mit dem Ziel ökologische Funktionen wiederherzustellen	

Politikbereich	Schlüsselaktion:
- Umwelt & biologische Vielfalt	Nein

Betreffende Klimawirkungen, Schwachstellen und Risiken
Zunehmende Beeinträchtigung der Pflanzengesundheit durch Hitze und Trockenheit

Maßnahmenbeschreibung

UW 1.1.a Verbesserte Grünraumplanung:

Die Gemeinde Meran erstellt einen Grünplan (piano del verde), der die Strategie und Richtlinien für die Grünraum-Entwicklung der Stadt vorgibt. In der neuen Grünraumplanung sollte der Schwerpunkt auf Ökologie, Gesundheit, Klima und Umwelt gesetzt werden, nicht ausschließlich auf Ästhetik. Schwerpunkte der Auswahl der Art der Begrünung:

- CO₂ Speicherung → Vegetation mit viel Biomasse
- Schattenwirkung → Bäume
- AllergikerInnen- freundliche Bäume in Abwägung mit anderen Kriterien zur Bepflanzung
- Bei Krankheit oder Gefahr von Astbrüchen/Baumsturz alte durch junge, vitale Bäume ersetzen
- hitze- und trockenresistente Arten
- hohes Wasserretentionspotential und gute Perkolation – Dämpfung der Risiken in Zusammenhang mit Starkregen.
- Vernetzung von neuen Grünflächen

Konkret wird es Vorschrift werden zu Beginn eines jeden Bauplanungsvorhabens in Zusammenarbeit mit der Stadtgärtnerei die Grünflächen mit einem hohen ökologischen Wert zu gestalten.

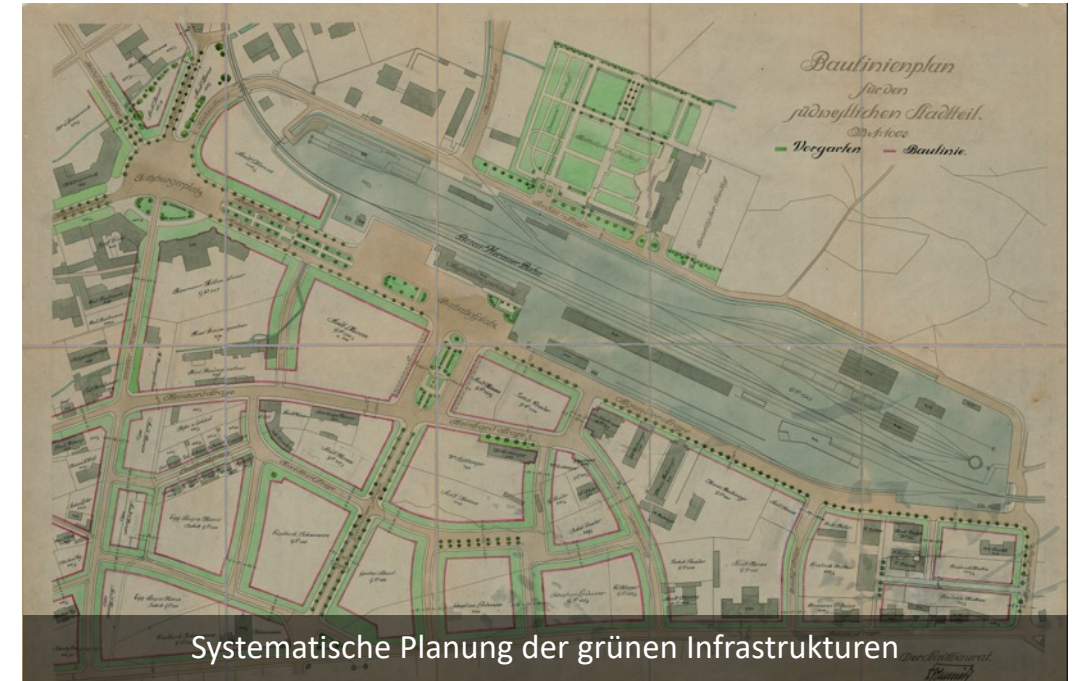
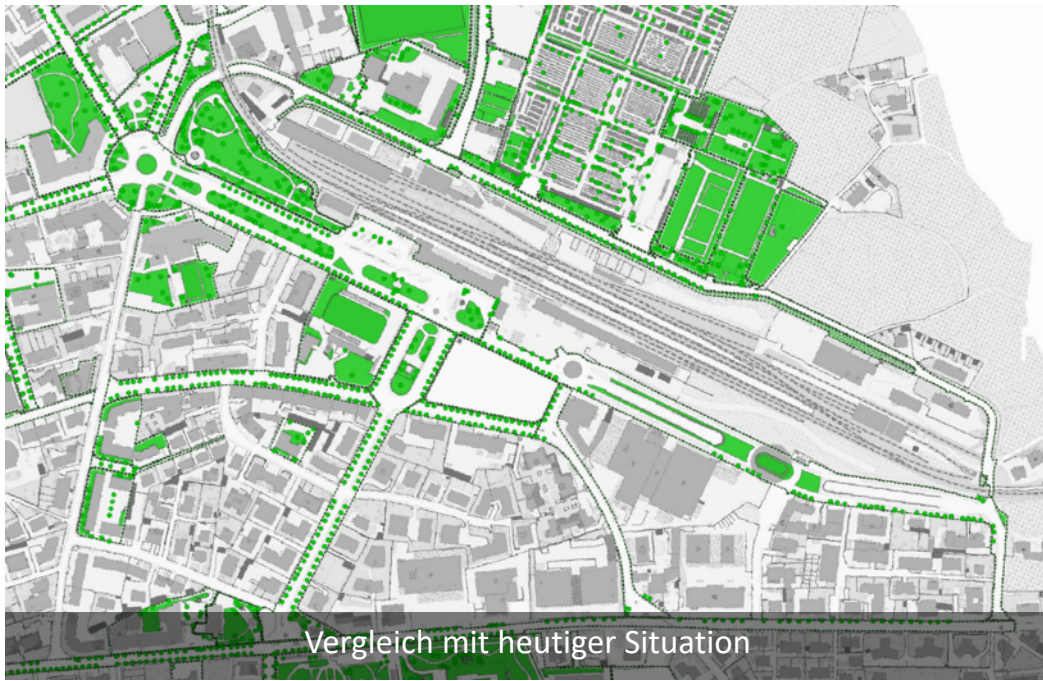
Es wird eine Überprüfung der Anwendung des neuen Kriteriums der Landschaftsplanung von Flächen >= 2500 m² im Privatbereich durchgeführt.

UW 1.1.b Ökologische Ausgleichsflächen schaffen:

Historische/ städtebauliche Bedeutung der Grünanlagen

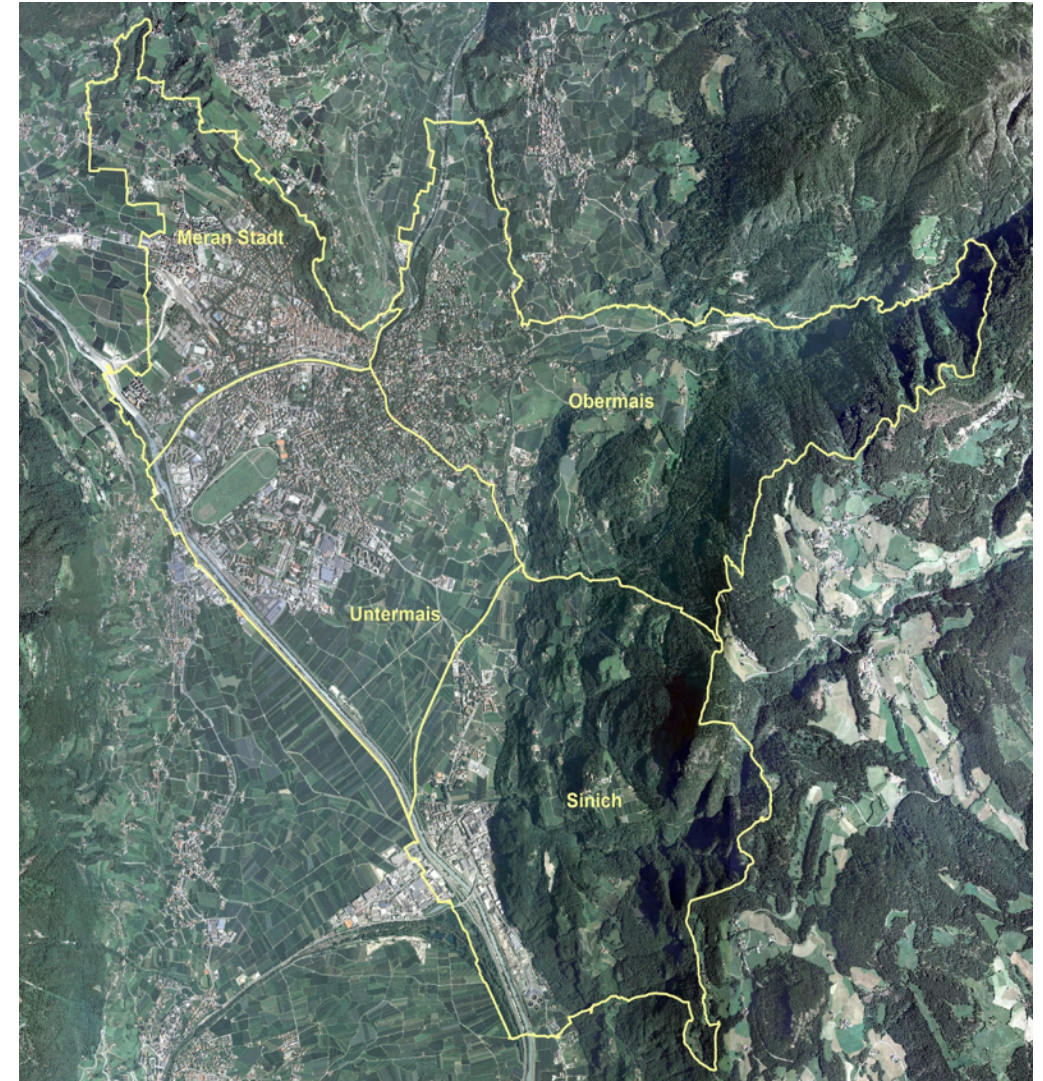


Historische/ städtebauliche Bedeutung der Grünanlagen



Strategie nach Stadtteilen

- Zum Erhalt und zur Weiterführung der Grünflächen in Meran ist eine differenzierte Betrachtung der einzelnen Stadtviertel notwendig, aus der sich die jeweiligen Ziele und Maßnahmen ableiten lassen.
- Die Stadtviertel Merans weisen aufgrund der eigenständigen Entwicklung bis 1923 in der Gestaltung der Frei- und Grünbereiche ihre Besonderheiten auf. Aus diesem Grund wird für die Erstellung des Grünplans die Stadt in vier Bereiche eingeteilt: Meran-Stadt, Obermais, Untermais, Sinich. Mit Ausnahme von Sinich folgt diese Aufteilung den historischen Grenzen der ehemals selbständigen Gemeinden.



Meran Stadt

GEKENNZEICHNET DURCH

- präzis geplante Grünräume, Promenaden am Wildbach Passer
- Alleen als durchgehendes Straßennetz
- prächtige historische Hotelbauten mit Grün
- Villenviertel mit großzügigen Gärten
- landwirtschaftliche Flächen (Weinbau)

ZIELE

- Erhalt und Weiterführung der Alleen und Promenaden
- Verbesserung der Luftqualität durch Reduzierung der Feinstaubbelastung
- Verbesserung der Bodendurchlässigkeit und Abbau der Wärme-Inseln



Foto 1894



Freiheitsstraße wird als Allee angelegt

Foto 2019



Ansichtskarte um 1900



Promenaden am Wildbach Passer

Foto 2017

Meran Stadt Herausforderungen

- Grünflächen/Außenanlagen zahlreicher Wohnsiedlungen, meist nur Abstandsgrün
- Uferbereich vom Schwimmbad bis Passermündung heterogen. Große Anstrengung um eine ruhige Uferzone zu schaffen
- Konzept um die Siedlung „Maria Himmelfahrt“, belastet durch Abgas und Lärm, über Mazziniplatz mit Stadt und Promenaden zu verbinden
- Einheitliche Gestaltung der Stadtrandgrenze mit Algund (Grenze verläuft unregelmäßig)
- Abstimmung der unterschiedlichen Planungen für den Erhalt und die Weiterführung der Europaallee als einheitlicher Grünzug



Foto 1894



Freiheitsstraße wird als Allee angelegt

Foto 2019



Ansichtskarte um 1900



Promenaden am Wildbach Passer

Foto 2017

Obermais

GEKENNZEICHNET DURCH

- in Lage und Topographie bevorzugt
- Villen, Ansitze, Schlösser im Grünen
- großzügige, parkähnliche Privatgärten
- drei öffentliche Parkanlagen
- Wein- und Obstbau-Flächen

ZIELE

- Erhalt und Förderung der privaten Gärten
- Verbindung und Erhalt der öffentlichen Parkanlagen
- Artenvielfalt in der Landwirtschaft



Foto 2015

durchgrüntes Villenviertel



Foto 2019

Villa Freischütz mit Park



Foto 2018

Schloß Rametz mit Park- und Weinanlage



Foto 2019

Gästehaus im Grünen

Obermais Herausforderungen

- Außenanlagen der größeren Wohngebäude, meist nur „spärliche“ Rasenflächen (Abstandsgrün!)
- Die privaten Grünanlagen sind große Neubebauungen mit unterirdischen Garagen gefährden.
- Eindämmung und Minderung der negativen Effekte des Durchfahrtsverkehrs, Cavour-, St. Georgen- und Schennastraße
- Etliche private Parkanlagen liegen brach und könnten öffentlich genutzt werden.
- Artenvielfalt in der Landwirtschaft wird noch zu wenig beachtet



Foto 2015

durchgrüntes Villenviertel



Foto 2019

Villa Freischütz mit Park



Foto 2018

Schloß Ramez mit Park- und Weinanlage



Foto 2019

Gästehaus im Grünen

Untermals

GEKENNZEICHNET DURCH

- heterogene, dichte Bebauung, willkürlich angelegt
- Villenviertel, moderne Wohnsiedlungen, Gewerbegebiete
- Freizeit- und Sportanlagen
- landwirtschaftliche Flächen (Obstbau)

ZIELE

- Ausbau des Fußwegenetzes, Weiterführung der Alleen und der Sommerpromenade
- Verbesserung der Luftqualität durch Reduzierung der Feinstaubbelastung
- Verbesserung der Bodendurchlässigkeit und Abbau der Wärme-Inseln
- Artenvielfalt in der Landwirtschaft



Foto 2019

Villenviertel Maiastraße



Foto 2019 landwirtschaftliche Anlagen am Stadtrand



Foto 2010

größter Pferderennplatz Europas

Untermals Herausforderungen

- Außenanlagen zahlreicher Wohnsiedlungen, verfügen meist nur um „spärliche“ Rasenflächen (Abstandsgrün!)
- Uferbereich der Passer von der Piavestraße westwärts heterogen, kein einheitlicher Straßenzug
- Die Rom-, Petrarca- und Piavestraße gehören zu den Straßen in Meran mit dem größten Verkehrsaufkommen.
- Durch seine Größe und Position stellt der Pferderennplatz eine starke Trennung des Stadtteils
- Der Stadtrand im Hagen geprägt durch landwirtschaftliche Flächen mit einzelnstehenden Höfen, große Veränderung durch starke Bautätigkeit
- Artenvielfalt in der Landwirtschaft wird zu wenig beachtet



Foto 2019

Villenviertel Maiestraße



Foto 2019 landwirtschaftliche Anlagen am Stadtrand



Foto 2010

größter Pferderennplatz Europas

Sinich

GEKENNZEICHNET DURCH

- planmäßig angelegter Stadtteil
- ehemals drei Siedlungen mit Industriebetrieb
- wichtiger Eingang zur Stadt
- landwirtschaftliche Flächen

ZIELE

- Verbindungen über Grünanlagen und Wege
- Gestaltung Stadteingang
- Verbesserung der Luftqualität durch Reduzierung der Feinstaubbelastung
- Verbesserung der Bodenqualität
- Artenvielfalt in der Landwirtschaft



Foto 2019 Werksiedlung Montecatini (1920er-Jahre)



Foto 2019 Vittorio-Veneto-Platz, ex Borgo Vittoria



Foto 2019 Bauernhäuser (1920er Jahre)

Sinich Herausforderungen

- Die Außenanlagen zahlreicher Wohnsiedlungen verfügen meist nur um „spärliche“ Rasenflächen (Abstandsgrün!)
- Die beiden Wohnsiedlungen aus den 1920er- und 30er-Jahren sind durch die Erweiterungen in unmittelbarer Nachbarschaft bereichsweise nicht mehr erkennbar.
- Durch den jahrzehntelangen Betrieb der Industrieanlage ist der Boden von schlechter Qualität.



Foto 2019 Werksiedlung Montecatini (1920er-Jahre)



Foto 2019 Vittorio-Veneto-Platz, ex Borgo Vittoria



Foto 2019 Bauernhäuser (1920er Jahre)

Sinich Herausforderungen

- Nicht nur die Funktion als Stadteingang, sondern auch das unmittelbare Umfeld als Image der Betriebe, erfordert eine Begrünung des Gewerbegebiets.
- Der Durchgangsverkehr in der Reichsstraße bewirkt eine Abtrennung des Stadtviertels und schlechte Umweltqualität.
- Für die Sport- und Freizeitanlage in Sinich, die bisher isoliert liegt, ist eine Verbesserung und Erweiterung in Planung.
- Die Artenvielfalt in der Landwirtschaft wird noch zu wenig beachtet.



Foto 2019 Werksiedlung Montecatini (1920er-Jahre)



Foto 2019 Vittorio-Veneto-Platz, ex Borgo Vittoria



Foto 2019 Bauernhäuser (1920er Jahre)

DIE ÖKOLOGISCHEN UND NATURRÄUMLICHEN FUNKTIONEN DES STÄDTISCHEN GRÜNS

Ein Schlüsselement
der städtischen
Nachhaltigkeit

ÄSTHETISCHE/KULTURELLE
FUNKTION

UMWELT-
FUNKTION

NATURRÄUMLICHE
FUNKTION

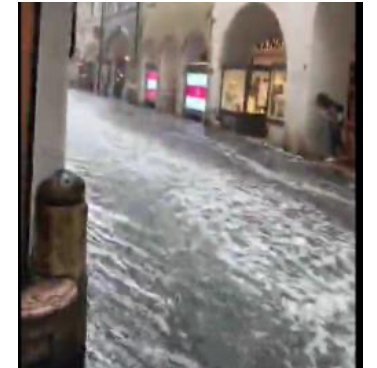
ERHOLUNGS- UND
SPIELFUNKTION

UMWELT FUNKTIONEN DES STADTGRÜNS

Schlechte Luftqualität



Überschwemmungen



Hohe Temperaturen



Name: London plane
Species: *Platanus acerifolia*

Stem circumference at
breast height: 305cm
Height: 25m

Crown projection area: 275 m²
Total leaf surface area: 314 m²

Location:



TECHPARK SÜDTIROL / ALTO ADIGE

Solar radiation
☀ 2 W/m²

Evapotranspiration
↗ 0.00 mm/h

Carbon dioxide
assimilation

CO₂ 9860 g

Temperature sun
☀🌡 27.8 °C

Temp. tree shadow
🌿🌡 26.6 °C

Energy
saving

5.07 kWh



Solar radiation
☀ 2 W/m²

Evapotranspiration
↗ 0.00 mm/h

Carbon dioxide
assimilation

CO₂ 9860 g

Temperature sun
☀🌡 27.8 °C

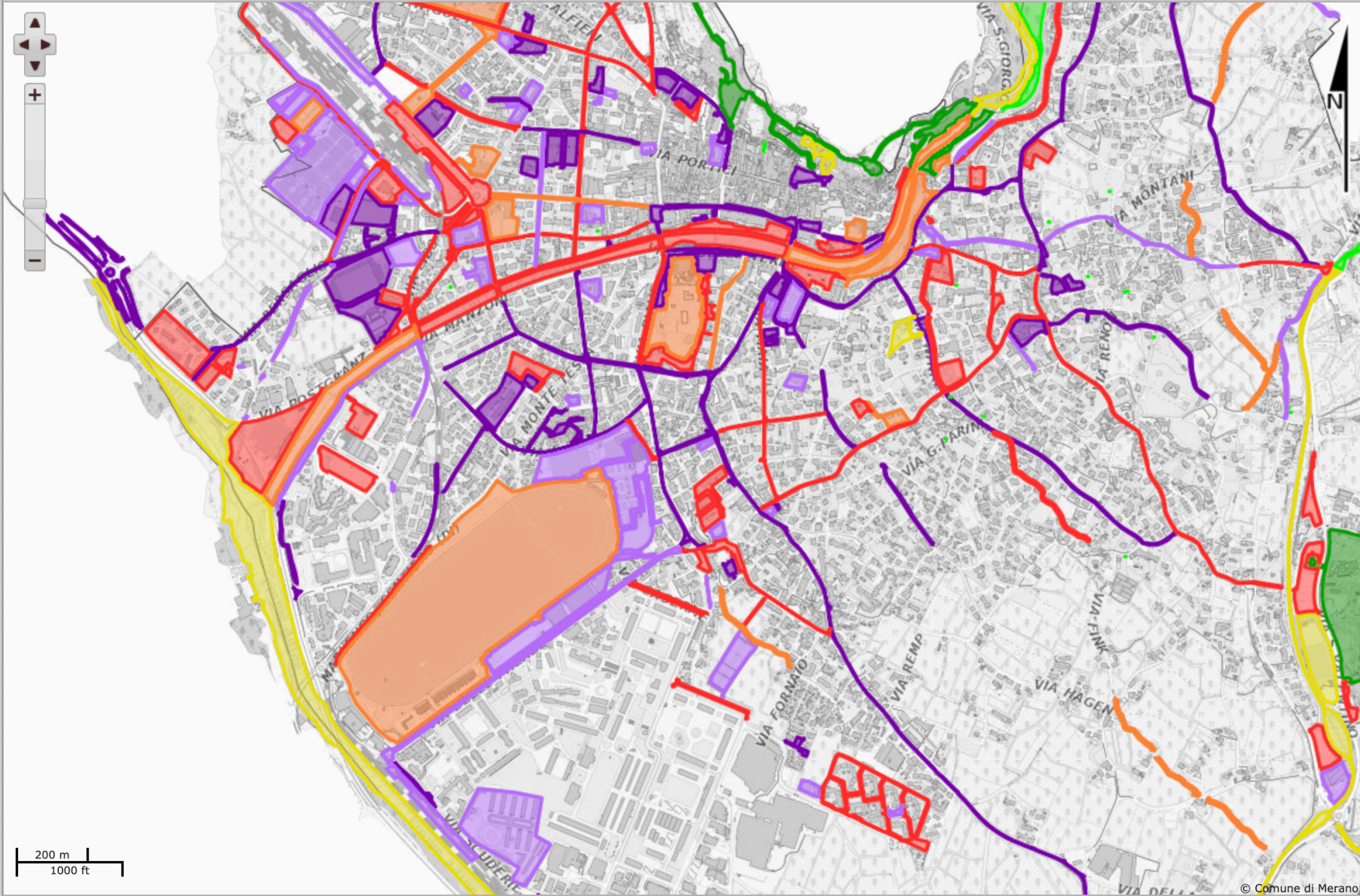
Temp. tree shadow
🌿🌡 26.6 °C

Energy
saving

5.07 kWh

Kohlenstoff Entnahme: 2,5 T CO₂ /Jahr
Energieeinsparung: 893 kWh/Jahr
Feinstaubentnahme: 1,22 kg/Jahr







STADTGEMEINDE MERAN
COMUNE DI MERANO

Livelli

Legenda

Ricerca

Aree verdi con valutazioni
Aree per funzione biodiversità reale

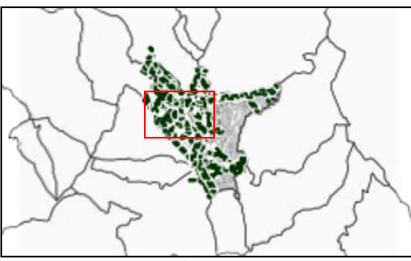
- Molto alto
- Alto
- Medio-Alto
- Medio
- Medio-Basso
- Basso
- Molto basso

Toponomastica
Nomi strade / frazioni

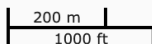
- Ab** Nome frazione
- Ab** Nome strada

Ambiti amministrativi
Limiti amministrativi

- Confine di stato
- Confine di regione
- Confine di provincia
- Confine di comune

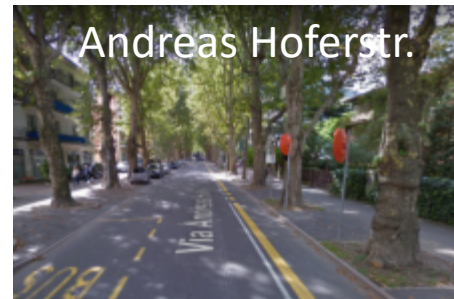
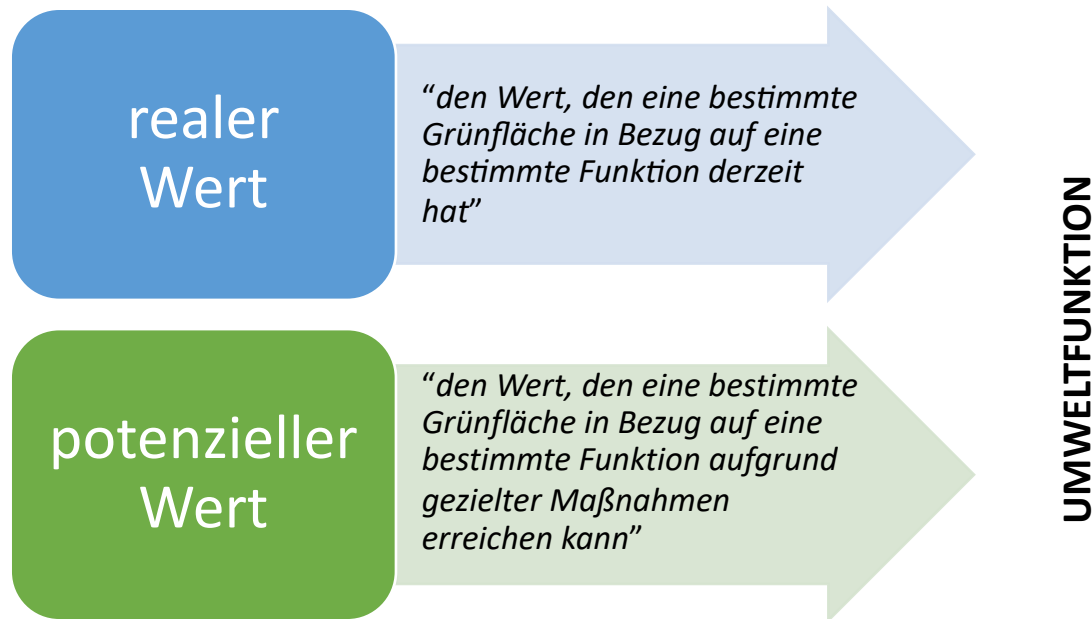


Zoom: [vista corrente](#) | [massima estensione](#)



Zoom: vista corrente | massima estensione

UMWELTFUNKTION DES STÄDTGRÜNS



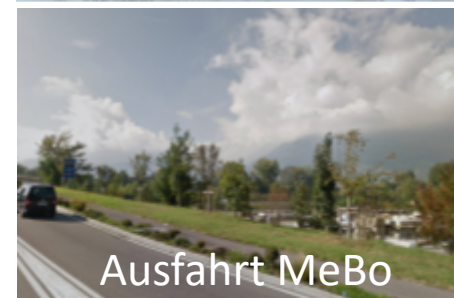
Realer Wert → hoch (6)

Potenzieller Wert → hoch (6)



Realer Wert → mittel-nieder(3)

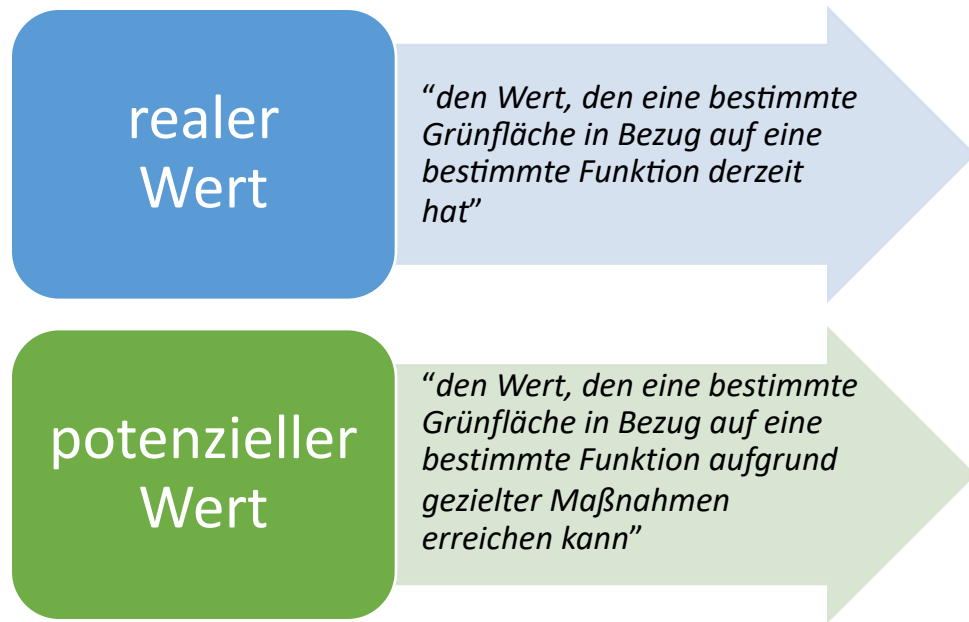
Potenzieller Wert → mittel-hoch (5)



Realer Wert → nieder (2)

Potenzieller Wert → mittel (4)

NATURRÄUMLICHE FUNKTION DES STADTGRÜNS



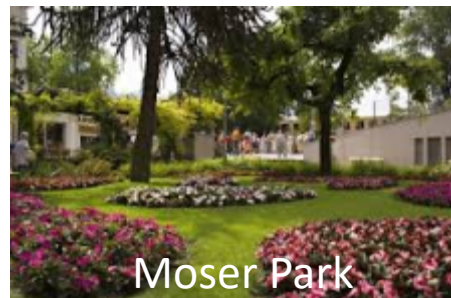
NATURRÄUMLICHE FUNKTION



Realer Wert → sehr hoch (7)
Potenzieller Wert → sehr hoch (7)



Realer Wert → mittel (4)
Potenzieller Wert → hoch (6)



Realer Wert → sehr nieder (1)
Potenzieller Wert → sehr nieder (1)

Inhaltliche Analyse

Baumbestand

Flächenbestand

Private Gärten

Stadtgeschichte

Umweltaspekte

Planungsinstrumente

Räumliche Grünanalyse

Meran Stadt und Gratsch

Obermais

Untermals

Sinich

Themenspezifische Grünanalyse

Instandhaltung der
Grünanlagen

Gebäudesanierung

Öffentliche Grünanlagen

Privatgärten

Öffentliche Flächen

Baumbestand

Landwirtschaft

Partizipation und
Kommunikation

Vorschläge für Maßnahmen

Bauordnung (10)

Weitere
Planungsinstrumente (2)

Unterstützungsmaßnahmen
(4)

Organisation (5)

Vertiefungen und Studien (3)

Kommunikation (6)

Vision

Meran als Gartenstadt erhalten und weiterentwickeln

- mit ihren Promenaden, Parkanlagen, Alleen und Privatgärten
- als städteplanerisches Konzept für eine Freiraumstrategie für alle Stadteile
- als integrierter Bestandteil der Stadtentwicklungs- und Umweltplanung.

Aus Meran eine resiliente Stadt schaffen und die Infrastrukturen entsprechend optimieren und anpassen

- vor dem Hintergrund zunehmenden Flächenverbrauchs
- zur Klimaanpassung und zur Erhöhung der Artenvielfalt
- zur Herstellung von Freiflächen mit ökologischer, sozialer und städtebaulicher Bedeutung.

A scenic view of a city park, likely in Merano, Italy. In the foreground, a stone wall runs along a path. Several large trees with vibrant pink cherry blossoms are in full bloom. People are walking and sitting on benches in the park. In the background, a large, ornate building with a dome is visible, and further back, majestic snow-capped mountains rise against a clear blue sky. A yellow construction crane is visible on the right side of the image.

Stadtgrün ist weder Luxus noch Verhandlungsmasse:
Grünflächen und Parks haben soziale, gesundheitliche,
ökologische und zunehmend klimatische Funktionen.



Ziele und Maßnahmen

Ziele und Maßnahmen

Ziel	Aufwertung öffentlicher Flächen Potenzial zur Verbesserung von Grünanlagen und Ökosystemdienstleistungen
Wertvorlage	• Erhöhung der Attraktivität Merans mit positiven Auswirkungen auf das Erscheinungsbild der Stadt • Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels und Steigerung der Widerstandsfähigkeit • Erhöhung der Biodiversität • Wertsteigerung von Immobilien • Soziale Integration
Schlüsseltätigkeit	• Kataster der öffentlichen Flächen mit technischer und wirtschaftlicher Bewertung der Verbesserungsmöglichkeiten des Vegetationsanteiles (O) • Der Grünplan wird ein ergänzender Bestandteil der Dokumentation jedes Projektes zur Schaffung von öffentlich nutzbaren Flächen (A4). • Anwendung der "Schwammstadt"-Methode bei der Sanierung von Straßen und Stadtparks (A5) • Definition von qualitativen und quantitativen Kriterien und entsprechende Ergänzung der Bauordnung (A6) • Verpflichtender Lokalausweis für Sicherheitsmaßnahmen auf öffentlichen Grünflächen (A7)
Wichtige Ressourcen	• Stadtgärtnerei • Externe Fachleute • Bauamt der Stadtgemeinde • Amt für Urbanistik der Stadtgemeinde
Wichtige Partner	• Verwaltungen der öffentlichen Flächen (Schulen, Krankenhäuser usw.) • Waalgenossenschaften • Amt für Forstwirtschaft • Stadtviertelkomitees • Südtiroler Naturgarten (Natur im Garten) • Kirchliche Gremien
Verwaltung	• Stadtgärtnerei • Städtisches Bauamt • Politische Vertreter
Leistungsempfänger	• Bevölkerung und Nutznießer der öffentlichen Flächen • Tourismus und Gäste

Bauordnung

A1 – Verpflichtende Erklärung über das Vorhandensein von Elementen mit naturräumlichem / ökologischem Wert bei Antragstellung auf Baugenehmigung

A2 – Auf Anforderung Vorlage eines eigenen ökologischen Berichts bei Projekten mit möglichen Auswirkungen auf Elemente von ökologischem / naturräumlichem Wert

A4 - Der Grünplan wird ein wesentlicher Bestandteil der Dokumentation für jedes Projekt zur Schaffung von Flächen für die öffentliche Nutzung

A5 - Anwendung des Konzepts der Schwammstadt in städtischen Straßen und Plätzen

A6 - Definition der verschiedenen Arten von Grünflächen in der Bauordnung (Titel 2, Abschnitt 2 - Baumschutz)

A7 – Verpflichtender Lokalausweis bei öffentlichen Grünflächen

A8 - Definition der Freiflächen im landwirtschaftlichen Grün

A9 - Ökologische Baubegleitung (siehe Art. 64.8 der Bauordnung) für Grabungen in der Nähe von Bäumen auf öffentlichem Grund

A10 - Erarbeitung eines Punktesystems zur Sicherstellung einer hohen ökologischen Funktionalität von Grünflächen bei Neubauten

A11 - Kontrolle der Umsetzung der Maßnahmen zur ökologische Funktionsfähigkeit

Weitere planungs-
rechtliche
Instrumente
(BLP, Landschafts-
plan, usw.)

B – Im Fall von Änderungen der Wiedergewinnungs- und Durchführungspläne sollten – soweit möglich - die Ziele und Vorgaben des Grünplans für eine ökologische und klimaverträgliche Gestaltung berücksichtigt werden

D - Unterschutzstellung der Gärten

Unterstützungs- maßnahmen

E - Garten Check: Untersuchung einer Reihe von messbaren und quantifizierbaren ökologischen Indikatoren, die zur Bewertung von Projekten und zur Entwicklung eines grünen Beobachtungssystems verwendet werden sollen

F – Definition von Hilfsmitteln für Gartenbesitzer durch die öffentliche Verwaltung

G - Natur im Garten Südtirol

H – Vereinbarungen für die Nutzung der Wege längs der Waale (Waalwege)

Organisation

I - Detaillierte Erfassung der Grünflächen auf der Grundlage des Datenmodells der Geodatenbank für öffentliches Grün

J - Prüfung der katastertechnischen und rechtlichen Aspekte von öffentlichen Grünflächen (Verkaufs-, Nutzungs- und Verwaltungsverträge)

K – Berechnung der Verwaltungskosten für jedes Gebiet

L - Leitlinien für die Verwaltung von Bereichen Dritter

M - Optimierung der organisatorischen Aspekte für die Verwaltung öffentlicher Grünflächen

Vertiefungen und Studien

N - Berechnung des Nutzens verschiedener Arten von Grünbereichen (Ökosystemleistungen)

O - Kataster der öffentlichen Flächen mit Verbesserungsmöglichkeit des Vegetationsanteiles und Bewertung der technischen und wirtschaftlichen Machbarkeit der durchzuführenden Eingriffe

P - Verstärkung der Kontrollen und Entwicklung einiger konkreter Beispiele (Modellprojekte)

- Projekte zur Neuerschließung und Aufwertung von Gewerbegebieten
- Projekte mit Schulen zur Aufwertung der schulischen Außenbereiche

Kommunikation

Q - Informations- und Sensibilisierungsmaßnahmen für Bürger

R - Definition eines Kommunikations- und Beteiligungsplanes

S - Neugestaltung der Website zur Information über Ziele, Strategien und Maßnahmen der Grünraumpflege

T - Information des Gemeindepersonals über die Ziele, Strategien und Maßnahmen des Grünplans

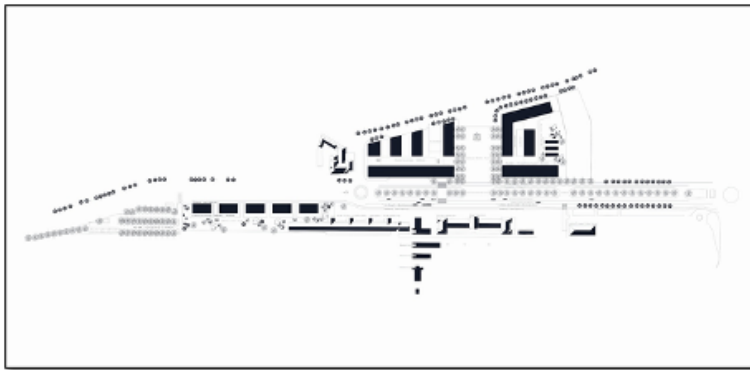
U - Erstellung eines Aktionsplans zur Förderung der biologischen Vielfalt in der Landwirtschaft

V - Zusammenarbeit mit Obstgenossenschaften, Bauernbund, Beratungsring um den integrierten Obstbau auf Gemeindegebiet nach AGRIOS Richtlinien zu fördern

Fallbeispiele

Wie wird der Grünplan angewandt?

Anhand von 3 Beispielen soll gezeigt werden wie in Zukunft Projekte bewertet werden sollen.



HUB Meran



Sportzone Sinich

Zukunft Gartenstadt Meran - Entwurf zum Grünplan



Rosegger Park

Fallbeispiele

Bewertung gemäß Vorgaben des Piano del Verde Städteplanerisch / stadthistorisch

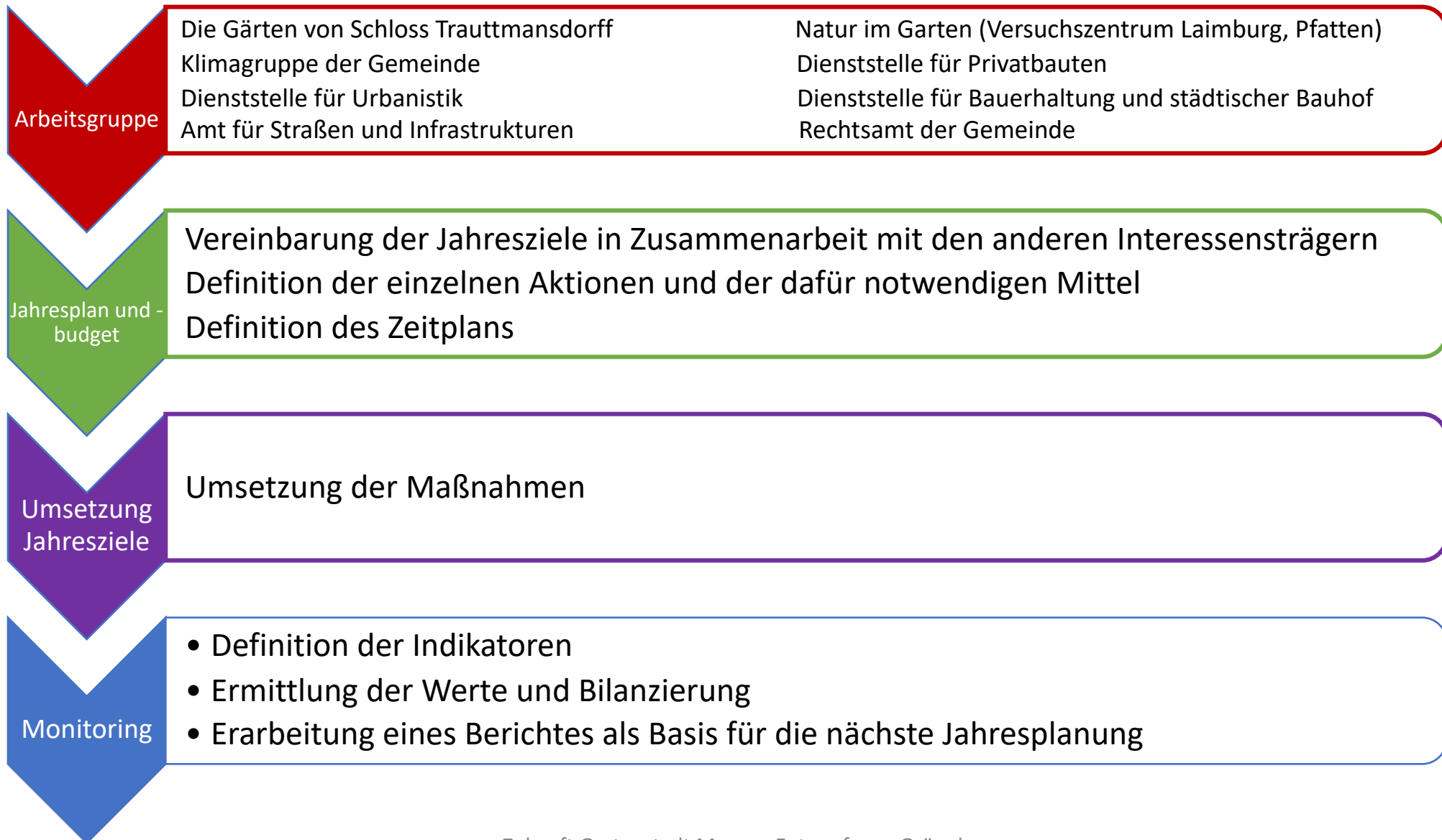
Beschreibung	Bew.
Die Aufwertung der Freizeitanlage aus den 1930er-Jahren	✓
Erhalt und Sanierung des Gebäudes „Dopolavoro“ und Einfügung der Neubauten und Anlagen in den bestehenden räumlichen Kontext	✓
Der Platz als befestigte Anlage mit ausgesprochen städtischem Erscheinungsbild (vgl. Referenzbilder)	✗
Der Platz sollte als Bestandteil der Freizeit- und Sportanlage als „grüner“ Platz ausgeführt sein.	✓
Anbindung an die Siedlung (ex-Villaggio Montecatini) auf der gegenüberliegenden Straßenseite der Reichsstraße mit der Gestaltung der Eingangssituation auf beiden Seiten, Verbindung über eine Grünachse in Richtung der ehemaligen Direktorenvilla mit dem großzügigen Park und Weiterführung nach Norden zur Kirche und anderen öffentlichen Einrichtungen, Wechsel des Belags der Verkehrsstraße für eine sichere Überquerung	✓

Bewertung: ✓ pos. ✗ neg. ✓ Empfehlung

Ökologisch

Beschreibung	Bew.
Bei den Neubauten (Feuerwehr, Umkleiden) sollten die Dächer mit extensiver Begrünung mit hoher ökologischer Funktionalität (biodiversity green roofs) versehen werden.	✓
Wo es die Architektur zulässt, sollte auch bei den Gebäuden im Bestand eine Begrünung angebracht werden.	✓
Gebäude und andere gebaute Konstruktionen wie Garagenrampen sollten mit begrünten Fassaden verschiedener Art mit auf- und absteigenden Kletterpflanzen versehen werden.	✓
An neuen und / oder bestehenden Gebäuden sollten Nistkästen angebracht werden, diese können aufgehängt oder in der Struktur integriert sein	✓

Jährliche Umsetzung



Monitoring

Ziele	Indikatoren
Erhebung der verwalteten Güter und Bestimmung von Werten und Kosten	▪ Aktualisierungsgrad der Erhebung öffentlicher Grünanlagen ▪ Betriebskosten für jede Grünfläche ▪ Wert der ökosystemischen Dienstleistungen der einzelnen Grünflächen ▪ Jahresbilanz mit den Beständen der Grünflächen
Qualitätsgrün bei Gebäudesanierung und neuen Projekten	▪ Anzahl der in einem Jahr durchgeführten Begehungen ▪ Erhebung der Elemente ökologischer Funktionsfähigkeit, die jedes Jahr im Anschluss an Neubauprojekte oder nach Sanierung und Wiederaufbau durchgeführt wird (Art. 67)
Schutz der öffentlichen Grünanlagen	▪ Anzahl der Gebiete mit berechneten ökologischen Indikatoren ▪ Jahresbilanz mit den Beständen der Grünflächen
Schutz der Privatgärten	▪ Anzahl der Flächen mit berechneten ökologischen Indikatoren ▪ Anzahl der an "Natur im Garten" teilnehmenden Gärten ▪ Anzahl der Dienstleistungsunternehmen, die "Natur im Garten" beitreten
Aufwertung öffentlicher Bereiche	▪ Anzahl der untersuchten öffentlichen Bereiche mit Verbesserungspotenzial ▪ Durchgeführte Projekte zur Aufwertung öffentlicher Bereiche ▪ Ausbildung von Gemeindetechnikern nach dem "Schwammstadt"-System
Aufwertung von privaten Flächen	▪ Umsetzung und Einbindung qualitativer und quantitativer Kriterien in die Bauordnung. ▪ Modellprojekte, die unter Berücksichtigung der in den Beispielfällen des Grünplans enthaltenen Vorschläge durchgeführt wurden ▪ Anreizpaket zur Förderung der Aufwertung von bereits genehmigten Privatflächen ▪ Anzahl der gewährten Förderungen pro Jahr

Nächste Schritte

Bürgerbeteiligung

Treffen mit Interessensträgern

Überarbeitung des Plans aufgrund der eingegangenen Kommentare und Vorschläge

Verabschiedung durch (neuen) Stadtrat

Verabschiedung durch (neuen) Gemeinderat



STADTGEMEINDE MERAN
COMUNE DI MERANO
Stadtmarketing
Marketing cittadino

Meran beWegt Muoviti a Merano

Es ginge viel besser
wenn man mehr ginge (Oertel)

Fitness

Botanik

Terrainkur

Schleichwege

Wohlbefinden

Gesundheit



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

<https://www.gemeinde.meran.bz.it/gruenplan>

<https://www.comune.merano.bz.it/pianodelverde>